



VERLEIHUNG

Menschenrechtspreis für Religionslehrer

Am Samstag wurde der mit 8.000 Euro dotierte diesjährige Menschenrechtspreis des Landes Kärnten verliehen. Er geht an den Religionslehrer Gernot Haupt aus Techelsberg und an seinen Verein "Institut für Sozialarbeit".

Seit 15 Jahren Sozialarbeit in Rumänien

Haupt setzt sich seit mehr als 15 Jahren für die Roma in der Nähe von Timisoara in Rumänien ein, für sie wird Kleidung und Schulunterricht finanziert. Die Initiative finanziert sich durch Selbstbesteuerung der Mitglieder, die mit 20 bis 50 Euro pro Monat Hilfe ermöglichen.

Seit 1994 wird Preis verliehen

Der mit 8.000 Euro dotierte Kärntner Menschenrechtspreis wird seit 1994 an Personen verliehen, deren wertvolle Arbeit - außerhalb ihres Berufes - häufig im Stillen passiert und von der Öffentlichkeit kaum beachtet wird. Der Preis ist von der Kärntner Landesregierung, Amnesty International Kärnten sowie von Vertretern der katholischen, evangelischen und alt-katholischen Kirche ins Leben gerufen worden.

"Helfen kommt jedem zu"

Der Verein nahm seine Arbeit bereits 1990 auf, sagt Haupt: "Zuerst haben wir geholfen, nach Katastrophen Häuser neu aufzubauen und haben Medikamente gegen die grassierende Tuberkulose besorgt." Mittlerweile leiste man vor allem strukturelle Hilfe und Hilfe zur Selbsthilfe.

"Zu helfen" ist für Haupt "eine wichtige Aufgabe, die eigentlich jedem zukommt. Man muss sich Zeit nehmen, sich engagieren und für das Gemeinwohl einbringen. Es gibt viele solcher Menschen. Ich bin nur stellvertretend für andere ausgezeichnet worden."

Aus: <http://kaernten.orf.at/stories/328605/> (15. 12. 2008)